

WEBER, Norbert: *Meßtexte zum Lesejahr A. Predigt- und Gebetsanstöße im Anschluß an die sonntägliche Leseordnung.* Essen 1974: Verlag Hans Driewer. 288 S., Ln., DM 28,—.

Mit diesem Band setzt N. Weber die im Vorjahr begonnene Reihe „Meßtexte“ fort, in der er Predigt- und Gebetsanstöße für Gemeinde-, Jugend- und Kindergottesdienste geben will. Neben kurzen Erläuterungen zu den Lesungen bietet er Texte für die Orationen, ferner sog. Opferbitten und Gedächtnisse.

Die Texte der Orationen stammen offensichtlich aus der Zeit der „politischen Gottesdienste“, als man der Meinung war, Aufgabe des Gottesdienstes sei es vor allem, zum Handeln im Alltag zu motivieren. Jedenfalls erwecken die Gebete zu einem großen Teil den Eindruck, mehr Ermahnung der Gemeinde als Anrede Gottes zu sein. Ein zwar extremes, aber in gewissem Sinn typisches Beispiel stellt das „Gabengebet“ (besser: Gabenbelehrung) zum 1. Sonntag nach Weihnachten dar: „Gott und Vater! Gabenbereitung muß immer auch Herzensbereitung sein. So genügt es nicht, wenn wir für das Glaubenswachstum anderer nur hohle Worte finden, es muß unsere eigene Glaubenshingabe hinzukommen, nicht nur als Stimmung im Gottesdienst, sondern als Bestimmung unseres gesamten Lebens.“

Die gleiche, dem Sinn des Gebetes widersprechende belehrende Tendenz findet sich auch in dem zu „Opferbitten“ und „Gedächtnissen“ umfunktionierten Allgemeinen Gebet. Nähere Hinweise über die Verwendung der Texte fehlen. Doch scheinen die Opferbitten wohl für den Schluß des Wortgottesdienstes, die Gedächtnisse für das Hochgebet bestimmt zu sein. Dagegen erheben sich jedoch mehrere Einwände. Die Opferbitten enthalten durchweg Anliegen, die in den Orationen Platz finden könnten und müßten. Die Bitten des Hochgebets über das gegebene Maß hinaus auszuweiten, führt zu einer Verlagerung des Gewichts vom Dank auf die Bitte hin und damit zu einer Verfälschung des „Großen Dankgebets“. Ein Punkt, der schon lange vor dem II. Vatikanischen Konzil am — damals einzigen — römischen Hochgebet mit Recht kritisiert worden ist.

Angesichts dieser Tatsachen möchte man beinahe das Buch „ein Werk aus vergangenen Tagen“ bezeichnen. Doch trifft diese Charakterisierung nicht ganz zu, und zwar deshalb nicht, weil zu Beginn eines jeden Formulars Predigtgedanken angeboten werden, die aktuell sind und Anregungen für eine lebensnahe Verkündigung vermitteln.

J. Schmitz

Hinweise

DAMS, Theodor (Hrsg.): *Entwicklungshilfe — Hilfe zur Unterentwicklung?* Eine Auseinandersetzung mit den Thesen der radikalen Kritik. Mainz 1974: Matthias-Grünwald Verlag i. Gem. mit dem Chr. Kaiser-Verlag München. 216 S., Sn., DM 16,80.

Das Buch enthält die Referate und die Beiträge zur Diskussionseröffnung der gleichnamigen Seminarartagung, die 1973 von der Wissenschaftlichen Kommission des „Katholischen Arbeitskreises Entwicklung und Frieden“ (KAEF) in Walberberg b. Köln veranstaltet worden ist. Referate und Beiträge sind ausgerichtet auf das zweifache Tagungsziel der Information sowie des Gesprächs mit Vertretern kirchlicher Hilfswerke, politischer und privater Stiftungen. Zentrale Themen sind die neuralgischen Punkte westlicher Entwicklungspolitik; die Auseinandersetzung mit radikalen Kritikern der Entwicklungshilfe wie M. Friedman, P. T. Bauer, F. Church, I. Illich und Vertreter der Neoimperialismusthesen; Theorien der Welt-handelspolitik; der Entwicklungsbeitrag kirchlicher Institutionen; die Schwierigkeiten rationaler Entwicklungspolitik in demokratisch regierten Industriestaaten. Die gediegene Publikation ist für einen größeren Kreis (entwicklungs-)politisch Interessierter gedacht und geeignet.

PELKE, Else: *Der Lübecker Christenprozeß 1943.* Topos- Taschenbücher Bd. 36. Mainz 1974: Matthias-Grünwald-Verlag in Gem. mit dem Patmos Verlag, Düsseldorf. 202 S., kt., DM 8,80.

Die vorliegende, durch Genauigkeit und erstaunliches Einfühlungsvermögen ausgezeichnete Dokumentation vermag zu erschüttern und ist, zunächst als Beschreibung menschlicher Extremerfahrung in dem grausamen Verhältnis von Gewalt und Opfer, von unverbrauchter